

Annegret Stöckl  
Schweizer Str. 1

69429 Waldbrunn  
Tel. 06274/6450

05.07.06

Bundesministerium  
für Gesundheit  
Am Propsthof 78 a

53109 Bonn

Betr.: Meine Gedanken zur Gesundheitspolitik

Bezug: Ihr Schreiben vom 23. Januar 2006 215-96-Stöckl/06

Sehr geehrte Frau Ulla Schmidt,

ich habe leider kein Verständnis dafür, dass Sie mir „Andere Antworten nicht in Aussicht stellen können“.

Wie ich von sehr vielen Amalgamvergifteten weiß, haben auch diese verzweifelte Menschen sich schon oft genug an das Bundesministerium für Gesundheit gewandt.  
Wollen Sie diese Menschen alle „verschaukeln“ oder einfach nicht ernst nehmen?

Heute lese ich wieder einen schönen Artikel über unser marodes Gesundheitssystem in der Tagespresse!

Die Überschriften:

„Arme Ärzte, arme Patienten“ – Felicitas S. aus Heidelberg empört sich über die Ärzte- und Patientenfeindliche Gesundheitspolitik -

„Milliardenschäden durch Korruption? – Transparency warnt vor einem zunehmenden Einfluss der Pharmaindustrie auf Ärzte und Forscher“

Warum sind eigentlich so viele Menschen chronisch krank?

Ich sauge es mir doch nicht aus den Fingern. Hier der nächste Artikel :

„Krebshilfe weiter auf Rekordkurs - Millionen für Medizin-Projekte - Allein für klinische Forschungsprojekte gab die Krebshilfe 2005 rund 41,5 Millionen aus“

Ich will bei weitem nicht alles auf Amalgam schieben. Natürlich spielen viele Faktoren eine Rolle, aber Amalgam, sprich Schwermetalle, wirken sich auf alle Funktionen des Körpers immens schädigend aus. Es erscheint mir irgendwie alles irrsinnig, machen Sie sich keine Gedanken was die vielen Genmutationen und Entartungen der Zellen zu Krebszellen verursacht. Die Umweltgiftbelastung ist schon hoch genug. Aber nein, dann ist man auch noch seiner persönlichen Portion Schwermetall ausgesetzt. Den lieben langen Tag, rund um die Uhr, Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr ohne Erholung.

Hier gelten dann auch keine Richtlinien der Arbeitsmedizin mehr.

Sollten Sie nicht ab und zu einmal von Ihrem hohen Sockel heruntersteigen und Ihr Herz für die Nöte der Menschen öffnen.

Ich lese gerade im Internet die dürftigen Antworten auf die wirklich überzeugenden Ausführungen von Dr. J. Schnitzer, der bereits seit 1964 warnende und richtungsweisende Worte bezüglich der Gesundheitspolitik geäußert hat und auch bis auf den heutigen Tag immer wieder auf Missstände aufmerksam gemacht hat.

Auch dieses Jahr hat er sich wieder an Sie und die Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit gewandt.

Ich habe auch Ihren Lieblingsarzt Professor Sawicki angeschrieben.

Ob seine Institution effizient und zum Wohle des Bürgers handelt wage ich zu bezweifeln. Er finanziert sich doch bestimmt auch über Steuergelder?

Bei konkreten Fragen wird sich gewunden wie ein Aal. Ich lasse Ihnen die Antworten gerne zukommen und werde sie auch im Internet veröffentlichen.

Sie können sich doch nicht ständig Ihrer Verantwortung entziehen.

Bei meiner Nachfrage der Kostenübernahme für Diagnose und Therapie meiner Amalgamvergiftung verweist mich die Krankenkasse auf den Gesetzgeber.

Auch bei einem Gutachterverfahren vor der Ärztekammer kommt der saudumme Spruch "... wie der Gesetzgeber beschlossen hat, ist Amalgam ein hinlänglich untersuchter und unschädlicher Zahnfüllstoff".

Wollen Sie die Menschen eigentlich für dumm verkaufen? Sie wissen doch ganz genau was die neusten Studien belegen!

Wie sieht es denn bei einer Amalgamsanierung aus. Der zwangsgestopfte und vergiftete Patient soll es nun aus eigener Tasche zahlen.

Haben Sie noch ihre Amalgamfüllungen im Mund? Bestimmt nicht, man braucht sich als Besserverdienender und Privatversicherter auf dieses Gift erst gar nicht einzulassen oder man lässt sich schnell das Amalgam aus früheren Jahren entfernen. Die Kosten dafür dürften bei Ihnen und anderen Regierungsmitgliedern keine Rolle spielen.

Hier bewahrheitet sich der Ausspruch „Der Arme stirbt im Durchschnitt 7 Jahre früher“

Als Besserverdiener fällt es Ihnen auch nicht schwer, gute naturheilkundliche Medikamente, die lange nicht die Nebenwirkungen wie die teils giftigen Medikamente der Pharmaindustrie aufweisen, zu kaufen.

Oder wer kann es sich z. B. leisten Indikationsbezogene Genpanels, wie Arzneimittelmetabolismus, Autoimmunerkrankungen, Entgiftungsfähigkeit und viele präventive Maßnahmen zu bezahlen.

Allein die Übersäuerung des Körpers führt zu schweren Folgeerkrankungen.

Welcher Mediziner achtet auf so was?

Man bräuchte nur ein paar Teststäbchen aus der Apotheke. Aber welcher Sozialhilfeempfänger oder Bezieher von Harz IV, der jeden Cent 3 mal herumdrehen muss, kann dafür Geld ausgeben.

Um nun wieder auf das Amalgamproblem zurückzukommen:

Diejenigen, die Entscheidungsgewalt besitzen und über das Weh und Wohl der Betroffenen zu entscheiden haben, sind meist primär und sekundär überhaupt nicht involviert.

Sie haben von der Situation der Menschen keinerlei Ahnung.

Für den Amalgamvergifteten bedeutet es oft nicht nur die schweren Leiden, sondern auch noch den finanziellen Ruin und soziale Ausgrenzung.

Für einen gut bezahlten Politiker oder die Universitätsprofessoren, die ja seelenruhig die niederschmetternden Gutachten verfassen, ist die Amalgamversorgung ebenfalls kein Thema.

Jetzt war ja der große Gesundheitsmarathon im Gange!

Sollten Sie nicht endlich Umdenken und aus Fehlern lernen.

Aber da wird ja lieber der „schwarze Peter“ von einer Seite des Tisches zur Anderen geschoben und immer sind sowieso die Anderen schuld.

Wie bereits angesprochen, ist die Umweltgiftbelastung so schon enorm hoch.

Auch hier steht und fällt es doch mit Ihrer laschen Haltung als Gesetzgeber.

Viele Umweltgifte könnten längst verboten sein.

Da denke ich wieder an den Ausspruch eines Umweltmediziners. „Sie müssen in ihrer Situation alle Umweltgifte meiden, lassen sie dringend einen Baubiologen ihre Wohnung begutachten, ernähren sie sich ausschließlich von Bioprodukten.....“

Wie gesagt, „der Arme stirbt schneller“.

Stehe ich Samstags morgens auf dem Markt am Biostand fällt mir doch sehr ins Auge wie sich das Kundenprofil zusammensetzt. Da kaufen dann vorwiegend die Ärzte, Geschäftsleute und Besserverdiener. Na, ja, der sozial Schwache oder Harz IV Empfänger kann eben bei Aldi und Lidl die pestizidbelasteten Lebensmittel kaufen.

Laut Aussage vieler Umweltmediziner potenzieren sich Giftstoffe im Körper und besitzen starke Wechselwirkungen.

Ich vermisse in Ihrer Gesundheitspolitik jeglichen Weitblick. Es ist doch heute eindeutig bewiesen, dass Schwermetalle genetische Mutation zur Folge haben, die dann bei der nächsten Generation zum Tragen kommen.

Hier ein Zitat von Dr. Dietrich Klinghardt:

*„Dr. Dietrich Klinghardt brachte in seinen Seminaren einmal sinngemäß zum Ausdruck, dass eine dumpfe Passivität, wie sie unsere Gesellschaft kennzeichnet, ein gutes Kennzeichen für eine allgemeine Schwermetallbelastung ist. Mit zunehmendem Alter schwinden bei vielen Menschen Lebensfreude und Begeisterungsfähigkeit – die eigene Situation wird einfach träge und passiv hingenommen. Der fehlende Antrieb zeigt sich auch in der Unfähigkeit, einen spirituellen Weg zu gehen. Man begnügt sich mit materialistischen Denkmustern und einer Art von Gewohnheitsglauben.“*

*„Zeitbombe im Körper*

*Weltweit zeigen immer mehr Studien einen dramatischen Zusammenhang auf: Viele unserer Zivilisationskrankheiten – Alzheimer, Allergien, Autismus, Depressionen, auch Parkinson und Multiple Sklerose – scheinen mit einer schleichenden Vergiftung des Körpers durch Schwermetalle in direkter Verbindung zu stehen. Manche Forscher orten sogar eine „Unfähigkeit zu spiritueller Entwicklung“ infolge der Belastung durch Nervengifte. Kritische Ärzte und Zahnärzte wollen das Problem nun nicht mehr verdrängen und treten für ein völliges Verbot des Zahnfüllstoffs Amalgam ein. Denn mit jeder Füllung tickt eine "Zeitbombe im Körper" ...*

*Wann kommt das Verbot?*

*Mit all diesen Zusammenhängen befaßt sich Dr. Joachim Mutter in seiner Risikobewertung“.*

Wie gesagt, jeden Tag wenn ich die Zeitung aufschlage, wird das Versagen Ihrer Gesundheitspolitik offensichtlich.

„Diabetes trifft immer jüngere Kinder – Zusammenhang zwischen sozialem Status und Erkrankung- Aufklärung dringend notwendig“

Angesprochen wird hier natürlich nur die Ernährung. Aber wer hinter die Kulissen blickt, kann erkennen, dass ja hauptsächlich die sozial schwache Bevölkerung mit Amalgam zwangsversorgt wurde. Die Plazentagängigkeit von Quecksilber dürfte doch auch Ihnen bekannt sein!

Die Dunkelziffer der ganzen Umweltvergifteten ist doch hoch und die Patienten werden auf ihren Schadstoffmetabolismus nie untersucht. Viel lieber investiert man Unsummen in die Therapie von chronischen Erkrankungen, die ja wie angesprochen ständig zunehmen. Wir wissen doch alle wer von der Torte das größte Stück abbekommt.

Es ist mir schon klar, dass Sie sich vehement dagegen wehren und verhindern wollen, dass der Amalgamskandal öffentlich wird. Dies wäre wohl die Bankrotterklärung für unser Gesundheitswesen.

Lieber sehen Sie zu, wie unzählige Menschen an den Folgen erkranken und lassen diese im Regen stehen.

Diejenigen, die sich wehren, haben bezüglich Ihrer Gesetzgebung keine Chance Recht zu erhalten. Recht bekommt hier nur der, der Macht hat oder eine große Lobby hinter sich.

Ich bin vielleicht nur ein einfacher Bürger, aber auf den Kopf gefallen bin ich nicht und Zusammenhänge kann ich auch noch erkennen.  
Sollte man sich nicht für das Recht einsetzen, egal welche Hindernisse und Widerstände zu überwinden sind. Können Sie wirklich verantworten, dass wider besseren Wissens weiter gelogen wird.

Dann würde man sich gerne still und leise aus dem Hintertürchen vom Amalgam verabschieden. An vielen Universitäten wird es ja schon nicht mehr verwendet und das Verlegen nicht gelehrt.  
Was ist aber mit den Millionen Menschen die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten damit vergiftet wurden. Wie will man sich dieser entledigen?

Doch die nächste Katastrophe ist ja schon im Anmarsch!  
Dentalkunststoffe haben einen bunten Cocktail aus gesundheitsschädlichen und allergieauslösenden synthetisch-chemischen Substanzen.

Bei einem LTT Test wurde bei mir nachgewiesen, dass ich auch auf Kunststoffe hochallergisch reagiere.

Sollten Ihnen nicht langsam die Augen aufgehen und Sie Amalgam endlich eine andere Bedeutung beimessen, nachdem in unserem Gesundheitswesen aber auch nichts mehr so richtig klappt.

Ich denke Sie können überhaupt nicht nachvollziehen in welcher Situation sich Amalgamvergiftete befinden. Meine Geschichte habe ich Ihnen ja schon geschildert.

Hier in kurzen Zügen die Geschichte einer 62jährigen Frau.  
Ihre Amalgamvergiftung ist inzwischen 100prozentig nachgewiesen. Aber außer DMPS Mobilisationen, die man höre und staune sogar die Krankenkasse übernommen hat, wurde für diese Frau nichts weiter getan.  
In der Vergangenheit hatte man Sie wegen ihrer Beschwerden mehrmals in die Psychiatrie eingewiesen. Ihre Ehe hat diese Belastungen nicht überstanden und ist gescheitert.  
Es ist doch genau, wie Dr. Dauderer (Toxikologe) es in seinem Buch schildert „Unsere Psychiatrien sind voll von Amalgamkranken“.  
Quecksilber ist ein gefährliches Nervengift. Warum haben so viele Menschen psychische Probleme? Warum wird millionenfach die Verlegenheitsdiagnose „Psychosomatische Erkrankung“ gestellt? Eine sinnlose Psychotherapie würde hier sofort von der Krankenkasse übernommen werden, aber eine wichtige Entgiftungstherapie wird verweigert.

Dazu ein Auszug aus einer Publikation von Dr. Bartram (Umweltmediziner):  
„Bei regelmäßiger erniedrigter Produktion von z.B. Serotonin zugunsten der Kynurenine durch Interferon-Gamma-Erhöhung im Serum, lässt es sich gut vorstellen, dass die Patienten durch diese Reaktion in einen psychisch destabilisierten Zustand gelangen, oftmals von depressiven Phasen begleitet.  
Es sei nochmals angemerkt, es handelt sich hier wesentlich nicht um psychosomatische Reaktionen, sondern um somato-psychische Reaktionen“

Warum also ist das Serotonin erniedrigt. Interessiert das niemand?  
Wichtige Aminosäuren, wie Glutaminsäure und Glycin fungieren als Transmittersubstanzen. Quecksilber und andere Schwermetalle sind die direkten Gegenspieler dazu. Wichtige komplexe Vorgänge im Körper werden beeinträchtigt  
Medizinische Abhandlungen dazu wären eine schöne Bettlektüre.

Der behandelnde Arzt dieser Betroffenen weiß leider auch nicht weiter, teure Entgiftungsmedikamente und unterstützende Vitamine, Alphaliponsäure oder eine Chelattherapie kann er nicht auf Kassenrezept verordnen.  
Wieder die traurige Realität, der Arme leidet und stirbt schneller. Auch merkt diese Frau mehr und mehr, wie der ehemals engagierte Arzt das Interesse und die Lust verliert, weiter einen so

schwierigen Fall zu betreuen. Die Krankenkasse würde doch sage und schreibe 100 000 Euro von ihm für verordnete Medikamente zurückfordern.

Ein Arzt der gewillt ist zu helfen, wird noch dafür bestraft.

Ich bin todtraurig wenn ich an diese Frau denke. Wenn Sie leise vor sich hinwimmert und verzweifelt schluchzt: „Hilf mir, ich verbrenne, ich verbrenne innerlich, es gibt doch nur noch einen Ausweg für mich, ich kann die Schmerzen nicht mehr ertragen“.

Ist Ihnen eigentlich bewusst an welchen Tragödien Sie sich mit ihrer Politik der Vertuschung schuldig machen!

Wenn mir von Betroffenen und Beratungsstellen versichert wurde, man stößt überall nur auf taube Ohren, dann wollte ich es zu Anfang meiner Erkrankung einfach nicht glauben. Ich dachte immer, „das gibt es doch nicht, die Anderen machen doch irgend etwas falsch. Recht muss doch Recht bleiben“. Inzwischen sind alle meine Illusionen zerstört.

Ich werde aber nicht aufgeben und bis zu meinem letzten Atemzug auf diesen unerhörten Skandal aufmerksam machen.

Wie soll sich ein umweltgeschädigter Mensch verhalten, wenn man im Alltag umzingelt ist von Weichmachern, Flammschutzmitteln, Holzschutzmitteln, Lösungsmitteln und mehr.

Dann sollen Umweltmedizinische Untersuchungen ganz gestrichen werden.

Auch hier muss ich doch annehmen, dass dies absichtlich geschieht um alles schön unter dem Deckel zu halten.

Jahrelang habe ich gespürt, es ist etwas nicht in Ordnung mit mir, es ist nicht zum Greifen, man kann es nicht richtig in Worte fassen. Es ist wie ein Gespenst, das sich nicht fassen lässt.

Versucht man diese körperlichen Zustände dann dem Arzt zu schildern, wird man in der Regel nicht ernst genommen. Man fängt an zu verzweifeln, rennt von Arzt zu Arzt. Ich kenne Amalgamvergiftete die locker bei 100 Ärzten und mehr waren. Man klammert sich ja an jeden Strohalm der sich bietet.

Unzählige teure und kostspielige Untersuchungen werden vorgenommen. Aber die richtige Diagnose unterbleibt trotzdem.

Manche Tage möchte ich mich im Hause verstecken, ich schäme mich in meinem Zustand unter Menschen zu gehen. Aber dann sage ich mir, „es ist doch verrückt“.

Eigentlich müssten sich doch die Verantwortlichen schämen, die es zulassen, dass ich mich in diesem Zustand befinde.

Das Krankheitsbild eines Amalgamvergifteten ist so vielseitig und unspezifisch.

Ein Krebskranker erntet noch Mitgefühl und Bedauern seiner Umwelt, ein Amalgamvergifteter höchstens Unverständnis, wenn nicht sogar Spott.

Oft kann ich die entsetzlich schlimmen Gedanken nicht aus meinem Kopf verbannen, was ich die letzten Jahre schlimmes durchleben musste. Ich denke an die vielen Tage und Nächte wo ich gebetet habe, „Lieber Gott lass mich doch morgen früh nicht mehr aufwachen“. Ich habe das alles nicht ausgesprochen, um meine Familie nicht noch zusätzlich zu belasten. Ist ein Familienmitglied krank, sind ja alle emotional betroffen. Mein jüngster Sohn hatte instinktiv aber immer gespürt, wie schlecht es mir wirklich geht und verzweifelt geschluchzt, „Mama, du darfst nicht sterben“. Es hat mir dann jedes Mal fasst das Herz zerrissen. Ein Großteil der Unbekümmertheit und Leichtigkeit seiner Kindheit wurde ihm genommen. Er musste mit ansehen, wie seine Mutter leidet. Nicht immer hatte ich die Kraft meine Schmerzen zu überspielen und zu verbergen. Außerdem ließ mein Äußeres an meinem Zustand keinen Zweifel aufkommen. Ich war an einem Punkt angelangt, wo mir alles egal war. Der Körper zeigt, soweit und nicht mehr. Heute ist mein damaliger Zustand für mich der beste Beweis, was Gifte und vor allem Amalgam im Körper bewirken. Wäre alles nur psychisch gewesen, müsste mein Zustand logischerweise heute noch unverändert katastrophal sein, da ich keine der üblich „beschissenen“ Psychotherapien gemacht oder Psychopharmaka geschluckt habe.

Mein Zustand wurde einzig und allein durch die Giftbeseitigung verändert. Anstatt den Menschen durch richtige Untersuchungen und Diagnosen zu helfen, werden sie zusätzlich gequält und ihr Zustand weiter mit giftigen Medikamenten verschlimmert. Ihr Leben wird regelrecht zerstört.

Ich stelle schon keine großen Ansprüche mehr an das Leben, aber selbst die kleinsten Freuden sind mir genommen. Ich fühle mich isoliert und ausgegrenzt.

An eine Geburtstagsfeier oder eine Einladung ist nicht mehr zu denken. Mehr als 2-3 Stunden kann ich nicht mehr außer Haus gehen. Dann fängt durch das Tragen der Zahnprothese mein geschädigter Kiefer höllisch an zu schmerzen.

Soll ich mich vielleicht in der Öffentlichkeit in einem Restaurant hinsetzen und meine Zähne auf den Tisch legen. Dies möchte ich meinen Kindern und meinem Mann schon nicht antun.

Meinen Sie nicht, die Blicke aus Richtung Nachbartisch würden auf mir ruhen. Wie gerne hätte ich meinen Sohn zu einer Sportveranstaltung begleitet. Es übernachteten dort alle in einer Turnhalle. Soll ich neben den Schlafsack meine Zähne legen und mit eingefallenem Mund und Wangen rumlaufen.

Würden Sie es ihrem Kind zumuten? Er würde doch wegen seiner Mutter zum Gespött der Anderen werden. Würde Ihnen ein solches Leben Spaß machen?

Ich gerate immer mehr in die Isolation. Meinem Mann zuliebe ringe ich mich durch und gehe mit zu einer Geburtstagsfeier. Jetzt kommt meine MCS zum tragen. Dies ist ja nur eine der Folgeerkrankungen, die durch Schwermetalle und Umweltgifte verursacht wird. Die erste Parfümwolke, die mich bei der Begrüßung umhüllt, löst Stechen im Kopf aus. Die nächste Parfümwolke treibt mir den Schweiß auf die Stirn, Hände und Beine fangen an zu kribbeln. Die Stimmen um mich herum höre ich nur noch gedämpft, wie durch einen Nebel. Ich reiße mich zusammen und will mir nichts anmerken lassen, wer will schon als unnormal gelten. Es ist nicht schön als etwas spinnert und überempfindlich abgestempelt zu werden.

Es fällt mir schwer einer Unterhaltung zu folgen. In meinem Kopf hämmert und pocht es. Ich dränge natürlich darauf bald möglichst nach Hause zu gehen. Eigentlich habe ich unter diesen Umständen keinerlei Lust überhaupt noch irgendwo hinzugehen.

Das Resümee des Tages; mir ist schlecht, ich übergebe mich, kann vor Herzrasen fast die ganze Nacht nicht schlafen, die Mundschleimhaut brennt heute stark, der Kiefer schmerzt, die Sehstörungen machen sich bemerkbar. Es dauert Tage, bis die Symptome einigermaßen abklingen. Also überlege ich mir das nächste Mal 3 x, ob ich mich dem wieder so schnell aussetze. Es ist einfach alles schwer und kompliziert geworden. Ich kann nicht mehr nach Lust und Laune etwas unternehmen wie Andere. Diese Krankheit macht zum Außenseiter und stößt bei den vielen Menschen auf Unverständnis.

Alle wichtigen Untersuchungen und Therapien sind „keine Kassenärztliche Leistung“.

Meine Krankenkasse bezieht sich in ihrer Ablehnung auf den Gesetzgeber. Also Sie!

Und jetzt.....was soll ich tun?

Jetzt habe ich meinen ehemals behandelnden Arzt bezüglich der Fehldiagnose bei der Ärztekammer angezeigt. Fazit: Der Gesetzgeber, also auch Sie, hat entschieden: „Amalgam sei ein hinreichend untersuchtes Arzneimittel und ungefährlich....und, und, und.....“  
ABGWIESEN - PUNKT – BASTA . Man kommt sich doch verarscht vor.

Sie schaffen doch diese gesetzlichen Grundlagen, dass der Betroffene weder Chancen bei den Krankenkassen, bei Gutachterkommissionen oder vor Gericht hat.

Sie treiben mich und meine Familie damit in den Ruin und fügen einem großen Teil der Bevölkerung in unverantwortlicher Weise Schaden zu.

Sie treiben Menschen in die Isolation, an den Rand dessen was zu ertragen ist und betreiben soziale Ausgrenzung.

Im Übrigen bieten unzählige Zahnärzte Amalgamsanierung und Entgiftung an. Da frage ich mich, warum wohl, wenn doch Amalgam auch so harmlos ist.

Abschließend schildere ich Ihnen meine Beschwerden, die durch Amalgam verursacht wurden:

Oft bin ich wie vom Blitz getroffen aus dem Schlaf wachgerissen worden und mein ganzer Körper hat gezittert und vibriert.

Ich bin dann auf Zehenspitzen durch die Wohnung gerannt und hatte das Gefühl es zieht mich hoch zur Zimmerdecke. Vor Schwindel konnte ich mich kaum auf den Beinen halten. Ströme sind durch den Körper gejagt und ich dachte das Herz springt aus dem Brustkorb. Hat mein Mann in diesen Situationen dann den Notarzt gerufen, habe ich eine Beruhigungsspritze erhalten und das war's dann. Jetzt war mein Körper ein paar Stunden betäubt. Heute weiß ich, dass dies der sogenannte „Batterieeffekt“ war, wenn sich verschiedene Metalle im Mund befinden, z.B. Amalgam und Kronen. Mein Bauch war oft dermaßen aufgebläht und ich hatte oft 10 Tage keinen Stuhlgang und wenn, kam nur Wasser oder dünne Bindfäden. Täglich lebte ich in der Angst, ich hätte einen Darmverschluss. Nachdem aber auch eine Darmspiegelung nichts erbrachte, war es ja für meinen Hausarzt ein weiterer Beweis, dass ich mir ja bloß alles einbilde. Aber diese Beschwerden waren ja real und täglich vorhanden. Man kommt an einen Punkt wo wann nicht mehr weiter weiß und verzweifelt. Die Dinge des alltäglichen Lebens türmen sich auf, alles wird zur Zerreißprobe. Ich komme meiner täglichen Arbeit nicht mehr nach, weil ich so erschöpft und zerschlagen bin, dass ich morgens nicht mehr aufstehen kann. Ich liege oft zitternd und schlotternd im Bett und kann nicht begreifen was da vorgeht. Alles ist ein ständiger Kraftakt für mich. Ich will mir nichts anmerken lassen und bin froh wenn ich es noch schaffe, dass das Mittagessen auf dem Tisch steht. Wenn ich allein bin, weine ich oft hemmungslos. Ich denke, „bin ich jetzt nicht mehr normal?“. Eigentlich schleiche ich nur noch wie ein Zombie durch die Gegend. Wenn ich in den Spiegel schaue, erschrecke ich vor mir selbst. „Das ist doch nicht möglich, das bin doch nicht ich“. Oft trânt das rechte Auge und der Mundwinkel wird mir ganz taub, aber das ist ja nichts wo man äußerlich etwas erkennen kann. Ich traue mich so was ja auch schon gar nicht mehr meinem Hausarzt zu sagen. Das ist ja auch nur wieder eins von den Dingen, die ich mir nur einbilde. Wenn die entsetzlichen Schwindelanfälle mit Sehstörungen, Zittern und Schüttelfrost kommen, lege ich mich einfach ins Bett und hoffe verzweifelt darauf, dass es wieder von alleine abklingt. Laut Neurologe und HNO ist ja kein organischer Befund vorhanden und den Schwindel bilde ich mir ja wohl auch nur ein. Oft kann ich mich nicht mehr gerade auf den Beinen halten, die Welt sehe ich nur noch durch einen grauen Schleier. Natürlich versuche ich mich zusammenzureißen, aber eigentlich bin ich fast täglich an einem Grenzpunkt angelangt an dem ich nicht mehr weiter kann. Schleppe ich mich dann ein weiteres mal zu meinem Hausarzt, wird mir beschwichtigend auf die Schulter geklopft „ja Frau Stöckl, sie wissen doch, die Psyche hat Auswirkungen auf den ganzen Körper, ich gebe ihnen da eine wunderbare Spritze, da geht es ihnen 10 Tage saugut“. Ich hatte mich darauf eingelassen. Es hatte natürlich 0 Wirkung. „Dann schreibe ich ihnen mal die Adresse von einem Psychotherapeuten auf, der viele Stress mit den Kinderchen,.....“. Ich gehe aus der Praxis, mir ist zum heulen zumute, ich fühle mich noch entsetzlicher als vorher. Wenn meine rechten Fußzehen taub und unbeweglich sind, ignoriere ich es einfach, es schmerzt ja wenigstens nicht und ist noch eines meiner geringsten Probleme. Würde ich diese Symptom jetzt schon wieder meinem Hausarzt schildern, würde er mich so und so nicht mehr für voll nehmen. Schlimm sind die autistischen Züge, ich will nicht mehr angesprochen werden und kann auch manchmal kaum auf Ansprache reagieren. Halsschmerzen und Fieber sind Dauerzustände. Ich bleibe dann im Bett. Alles ist mir gleichgültig. Ich denke, entweder überlebe ich es jetzt oder wenn nicht ist es auch egal. Ständig sind meine Füße angeschwollen, dass ich kaum in einen Schuh komme.

- Durchfälle im Wechsel mit Verstopfung und geblähem Bauch
- Gegen den Türrahmen laufen, stolpern
- Häufiges fall lassen von Gegenständen
- Zittern
- Ständiger Schwindel
- Schüttelfrost, Fieber, Schweißausbrüche
- Kopfdruck
- Kribbeln in Händen, Beinen und Füßen
- Benommenheit und Nebel vor Augen
- Bleiernes körperliches Schweregefühl
- Ständig verändertes Schriftbild, verwechsle Buchstaben

- Verminderte Auffassungsgabe
- Das Denken fiel mir schwer
- Taubheitsgefühl im Hinterkopf
- Sage Wörter, die ich nicht sagen will
- aufgeplatzte Fingerkuppen
- rissige, trockene schuppige Haut
- Haarausfall, stumpfe Haare
- Nierenstechen
- Ständiger Harndrang und Schmerzen an der Blase
- Drüsenentzündungen und Schwellungen am Hals
- Geschwollene Hände
- Wechselnd schmerzende, gerötete und geschwollene Gelenke
- Entzündete Venen, bläulich, rot verfärbt
- Wangen geschwollen ebenfalls bläulich rot verfärbt
- Kieferschmerzen (stechen, kribbeln, pochen, Druck zum Auge)
- Einseitig ein Auge oft glasig, gerötet, vergrößert
- Stechen in Ohr
- Schulter und Nackensteifheit
- Rote Ausschläge an den Händen
- Herzrasen
- Bluthochdruck
- Schluckbeschwerden (bedrohlich, wie Schlucklähmung) speziell nach DMPS, Ziehen der Zähne
- Eiskaltes Gefühl auf der Lunge
- Nach Entfernen der Kunststofffüllungen ständiges Zungen- und Mundbrennen
- Angstzustände, Panikattacken
- Autistische Züge, reagierte zeitweise nicht mehr, kann keine Ansprache und Berührung ertragen
- Tränen des rechten Auges
- Mundwinkel rechts zieht schräg nach unten
- Ich erschrecke vor meinem Spiegelbild, die Augen sind rotumrandet und zu Schlitzen zusammengezogen.

Mein Zustand nach DMPS Mobilisation:

Ich bekomme Fieber, Schüttelfrost, fange an zu zittern. Mein Herz rast und klopft zum Zerspringen und kann kaum noch atmen. Innerhalb von wenigen Stunden kann ich kaum noch schlucken. Meine Beine versagen, meine Wirbelsäule kann ich nicht mehr gerade aufrichten. Schwellungen am ganzen Körper entstehen, speziell im Gesicht. Die Augen und Lippen sind extrem aufgeschwollen. Es entstehen überall am Körper rötlich, bläuliche Hautverfärbungen. Ich habe das Gefühl es drückt mir die Augen aus dem Kopf und der Kopf platzt auseinander.

Vor den Augen verschwimmt alles, der Kopf ist total benebelt.

Der Schweiß rinnt mir über den Körper, der Schweiß hat einen ganz eigenartigen, penetranten Geruch. Dies hält monatelang an. Auch Stuhl und Urin haben diesen extremen Geruch. Am ganzen Körper ist ein roter, brennender und juckender Ausschlag der bis in den Genitalbereich geht.

Innerhalb von Stunden schwillt das Bindegewebe zwischen Nabel und Brust auf, alle fühlt sich weich und schwabbelig an, was vorher fest war.

Es ist ein unbeschreiblicher Zustand, es geht mir so schlecht, ich möchte nur noch sterben.

Alle ignoranten Spötter sollten nur mal eine Stunde in den Körper eines Amalgamvergifteten schlüpfen, vielleicht würden sie dann die dummen Sprüche sein lassen.

Ich möchte jetzt endlich eine klare Stellungnahme von Ihnen und kein Herumgerede um den heißen Brei.



Gedenken Sie hier endlich zu handeln und zu helfen?

Mit freundlichen Grüßen  
Annegret Stöckl

Email [annegret.stoeckl@web.de](mailto:annegret.stoeckl@web.de)